

[Hier eingeben]

Dritter Rundbrief von Leander Rundnagel

Usa, Monticello, 01.05.2017

In diesem Rund Brief möchte ich noch einmal näher auf mein Projekt „Camp Courageous“ eingehen, da ich im Laufe dieses Jahres hier immer mehr unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und deswegen nach und nach mehr über mein Projekt gelernt habe.

Camp Courageous wurde 1972 gegründet und 1974 hat es erstmals Camper aufgenommen. Damals hatte das Camp 16 Hectar Land und heute sind es 200 Hectar. Das Camp hat verschiedene Sponsoren und Spender die im Laufe der Zeit Millionenbeträge beigetragen haben und heutzutage hat das Camp einen unfassbaren Einfluss in ganz Iowa und auch darüber hinaus. Es ist heute eines der größten und bekanntesten Special-Need Camps der Vereinigten Staaten.

Camp Courageous ist also ein „year round“ (Jahres-) Camp für special-need Camper (Menschen mit Behinderungen). Jedes Jahr wird hier in Saisons unterteilt: Frühling –, Sommer –, Herbst – und Wintersaison. Jede Saison ist hier anders, denn zum Beispiel im Frühling kommen Schulgruppen für entweder einen Tagesausflug oder für sozusagen eine Klassenfahrt für mehrere Tage. Da in den amerikanischen Schulsystemen Kinder mit oder ohne Behinderungen nicht getrennt werden (In den meisten Schulen) kommt es auch vor das man im Frühling manchmal eine gemischte Gruppe leitet. Der Sommer ist hier die Hauptsaison, denn es kommen special-need Camper jeglichen Alters immer für eine ganze Woche von Sonntag Mittag bis Freitag Mittag. Außerdem hat das Camp im Sommer die meisten Betreuer angestellt und das sind dieses Jahr ca 50 und folglich auch die meisten Camper. Im Herbst und Winter kommen allerdings nur Erwachsene Camper auch für die ganze Woche, allerdings von Montag morgens bis Freitag mittags. Außerdem ist die Wintersaison nur sehr kurz (4 Wochen), da das Camp auf viele Aktivitäten aufbaut die draußen stattfinden und es im Winter zu kalt ist. In dieser Zeit bietet das Camp allerdings Schwimmkurse für Kinder an. Jetzt gerade ist die letzte Woche der Frühlingssaison und nächste Woche kommen hier ca. 45 neue Betreuer und wir werden zusammen eine Woche Training speziell für den Sommer durchlaufen. Im Sommer werde ich allerdings nicht mehr hauptsächlich als counselour (Betreuer) arbeiten, sondern als ein sogenannter „AS“ (-activity-specialist), als „Lifeguard“. Das bedeutet ich werde sozusagen der Bademeister sein, wenn die Camper schwimmen gehen. Wenn ich nicht im Schwimmbad sein muss werde ich als AS entweder andere Aktivitäten für Camper leiten oder bei einer Gruppe mit Campern sein und aushelfen. Es gibt mehrere AS in jeder Saison die bestimmten Aktivitäten (In meinem Fall Schwimmen) leiten und dafür ein bestimmtes Training absolviert haben müssen (in meinem Fall den Lifeguard/Rettungsschwimmer Kurs). Während der Frühlingssaison habe ich an vielen Tagen Gruppen geleitet, war an manchen Tagen aber auch ein AS und zwar im Bereich Adventure-Activities, wo ich dann zum Beispiel Kletter-Aktivitäten oder die Seilbahn

Dritter Rundbrief von Leander Rundnagel

Usa, Monticello, 01.05.2017

geleitet habe. Dazu musste ich auch ein Training absolvieren, welches man mit dem deutschen Kletterschein vergleichen kann. Generell kann ich sagen, dass man als AS definitiv einen etwas angenehmeren Tagesablauf hat als als Betreuer, weil es sehr viel mehr Abwechslung gibt und alles etwas ruhiger abläuft. Deswegen freue ich mich auch schon auf meine Arbeit im Sommer, der Hauptsaison des Camps.

Seit meinem letzten Rundbrief habe ich außerdem noch zwei Reisen gemacht einmal für das Zwischenseminar der UCC/Ekir in Texas, welches im Februar war. Texas liegt an der Grenze zu Mexiko, ist also eines der südlichsten Staaten der USA. Das hat man auch am Wetter zu spüren bekommen, denn es waren 20-30°C während in Iowa immer noch -10°C herrschten. Das war wie ein Kurzurlaub für mich und das Seminar selber hat auch wirklich Spaß gemacht und ich habe eine Menge andere Freiwillige kennen gelernt und natürlich auch die der Ekir wiedergesehen. Letztes Wochenende bin ich noch einmal nach Saint-Louis gereist zu Till und Alina, zwei andere Freiwillige der Ekir und wir haben zusammen das gute Wetter genossen was jetzt auch in Iowa angekommen ist.

Ich hoff es geht euch gut, viele Grüße aus den USA,

Euer Leander

